Berichtigung.

In meinem kleinen Aufsatze über *Phthoroblastis Trauniana* Schiff und *Regiana* Z. (Stett. ent. Ztg. 1885 pag. 310) schrieb ich, daß ich bei zwei weiblichen Exemplaren von *Trauniana* die weißen Schuppenbüschel auf dem Hinterleibe beobachtet hätte. — Ich muß mich damals, als ich erst wenige Stücke dieser Art erzogen hatte, in dieser Hinsicht geirrt haben, denn als ich später *Trauniana* in größerer Anzahl erzog, stellte sich heraus, daß die sonderbaren weißen Schuppenbüschel nur dem männlichen Geschlechte eigen sind.

Ich wollte das hiermit nur kurz constatiren, um mein entomologisches Gewissen zu erleichtern.

A. H.

Notizen über Rüsselkäfer

von

J. Faust.

Fortsetzung.*)

53. Wenn Seidlitz behauptet (Fauna baltica 1891 p. 152 Anm. 2), **Peritelus griseus** und **familiaris** zeigten keine Spur einer Umbiegung der Hinterschienen (geschlossener Körbchen), so muß ich ihm Recht geben und meine Behauptung (Deut. ent. Z. 1883 p. 81) dahin richtig stellen, daß beide Arten von mir sogenannte falsche Körbchen (loc. c. p. 82) besitzen, während *P. necessarius* schmale geschlossene, im Sinne Lacordaires, die große Mehrzahl der *Peritelus*-Arten aber offene Körbchen zeigt. Diese Verschiedenheit des Hinterschienentalus bei den Arten einer Gattung bestätigt doch wohl hinlänglich meine ausgesprochene Meinung, daß der Werth dieser Körbchen für die Spaltung der *Adelognathes Cyclophthalmus* auch nur für die europäische Fauna von Seidlitz überschätzt worden ist. Seine sich gegen diese Meinung sträubende Bemerkung, man könne die schwache Andeutung einer Umbiegung, die er selbst bei vielen *Trachyphloeus*-Arten, bei *Cathormiocerus lapidicola* und bei *Peritelus necessarius* selbst beschrieben hat, kaum (!) als Ausnahme gelten lassen, verweist die Entscheidung an das Forum der individuellen Auffassung und bestätigt bedingungsweise meine obige Ansicht.

*) Siehe 1889 p. 227, 1891 p. 100, 1892 p. 44.

54. Zur Gattung **Telephaë** Pasc. (Journ. Lin. Soc. 1870 p. 487) gehören sämmtliche von Motschulsky als *Elattocerus* beschriebenen und im Münchner Catalog als solche aufgeführten Arten.

55. **Cratosomus Dohrni**, von mir Stett. ent. Z. 1890 p. 192 beschrieben, ist ohne Zweifel identisch mit *consularis* Guér. Mag. Zool. Ins. 1844 t. 142.

56. **Balaninus interruptus** Chvr., Ann. Belg. 1878 p. XXXI, ist eine von *interruptus* Kirsch (1875) verschiedene Art, für welche ich den Namen *Chevrolati* vorschlage.

57. Die Gattung **Lychnuchus** Roelofs (1873) hat am Grunde gezähnte Krallen und ist mit *Demimaea* Pasc. (1871) identisch.

58. **Alcides elegans** Guér. (1830) ist eine in der Zeichnung, unabhängig vom Geschlecht veränderliche Art, die Anlaß zur Aufstellung mehrerer Arten gegeben hat. Beim typischen *elegans* stößt der weiße Streif auf Spatium 8 mit dem auf 2 vor der Deckenspitze nicht zusammen, letzter ist dagegen mit der breiten Schrägbinde vereinigt.

Var. **A. albolituratus** Blanch. (1853) unterscheidet sich von *elegans* nur dadurch, daß der Anteapicalstrich auf Spatium 2 von der Schrägbinde getrennt und die weiße Zeichnung etwas schmäler ist; der von Blanchard noch bemerkte schmälere Thorax sowie die an der Basis weniger eingedrückten Decken finden sich auch beim typischen *elegans*.

Var. **A. atrocretosus** Fairm. (1880) ist ein *elegans*, bei dem die beiden Anteapicalstriche hinten vereinigt sind und dessen Thoraxseitenbinde unterbrochen ist. Fairmaire hat bei Aufstellung dieser Art wohl übersehen, daß Guérin in einer Note bemerkt, der rings weiß umrandete Thorax komme seinem *elegans* nicht zu und sei nur irrthümlich abgebildet. Die Fairmaire'sche Art ist wohl als Stammform anzusehen.

59. **Dereodus acuminatus** Er. wird von Desbrochers in seiner Revision der mit *Hypomeces* verwandten Gattungen — Frelon 1891 p. 48 — wieder mit *Dereodus* vereinigt, ohne Rücksicht darauf, daß ich in den entomologischen Nachrichten 1885 die Nothwendigkeit, für diese Art eine neue Gattung *Anomoederus* in Anspruch zu nehmen, nachgewiesen habe. An derselben Stelle habe ich mich über die Zugehörigkeit des *Hypomeces marginellus* Boh. zu *Dereodus* ausgesprochen. Auf *marginellus* Boh. errichtet nun Desbrochers die ganz überflüssige Gattung *Cataponus*, deren Diagnose dem *sparsus* Boh., den D. richtig als *Dereodus* citirt, vollständig angepaßt ist; noch überflüssiger aber ist die daselbst für die indischen Arten auf-

gestellte Untergattung *Grypnus*, da sie nur auf Sculpturunterschiede des Thorax und der Decken und auf den conischen Rüssel basirt ist. Sicher hat D. den rechten *marginellus* Boh. nicht gekannt, denn letzterer hat z. B. eine selbst hinten nicht erhabene Naht (während in der Gattungsdiagnose von *Catapomus* „elytra apice sutura elevata" steht) und auch keinen conischen Rüssel, den doch der *marginellus* Desbr. haben muß, denn in der Beschreibung seines *curtulus* heißt es wörtlich: „distinct de *marginellus* par la forme du rostre non conique." Der Typus der Gattung *Cataponus* hat also einen „rostre conique", *Cataponus curtulus* Desbr. rostrum antice vix attenuatum und als Gattungskriterium von *Grypnus* Desbr. wird angegeben rostre atténué en avant!

Ich habe nur noch hinzuzufügen, daß *Cimbus limbalis* Fairm. identisch mit *Dereodus marginellus* Boh. und *Cimbus phasinellus* Fairm. ebenfalls ein *Dereodus* ist. Die beiden Fairmaire'schen Arten erhielt ich vom Autor und meine *marginellus* habe ich mit der Boheman'schen Type identificiren können.

60. Was mir Desbrochers als **Baridius litigiosus** Desbr. — Frelon 1892 p. 45 — vorgelegt, ist entschieden *Baris melas* Boh. Wo Desbrochers herausgelesen hat, bei *melas* müsse der prothorax pointillé finement et serré (loc. c. p. 44) sein, ist mir unerfindlich, denn Boheman schreibt: „minus crebre profunde vage punctato*)", H. Brisout in seiner Monographie und ebenso in der französischen Beschreibung ganz richtig: „ponctué profondement, peu serré sur le disque". Daß der Rüssel entschieden viel kürzer als der Thorax ist, wie Brisout, der die Boheman'sche Type gesehen, trifft auf das Männchen von *melas* vollständig zu. Nicht ganz correct ist wohl Boheman's Ausdruck „lineari-elongatus", zumal er weiter schreibt: „magnitudo et fere statura Baridii cuprirostris", den er aber in der Diagnose „oblongus" nennt, während es doch eher bei *melas* „oblongus", bei *cuprirostris* aber „lineari-elongatus" (Brisout schreibt auch so) heißen müßte.

61. **Apion soricinum** Desbr., Frelon 1892 p. 108, ist identisch mit *gemulum* Fst. Deut. ent. Z. 1885 p. 186.

62. **Lixus auriculatus** Sahlb. wird von Desbrochers in Compt. rend. Ann. Belg. 1891 sep. 2 mit *binodulus* Boh. ver-

*) Desbrochers in der Diagnose seines *litigiosus*: „sat profunde minus crebre punctatus."

einigt, aber wohl unrichtig. Ersterer hat einen dünneren und fast cylindrischen, letzterer einen dicken und conischen Rüssel.

63. **Anchonus lineatus** Kirsch, den ich in Deut. ent. Z. 1892, die *Anchoniden*-Gruppe, nach einem nicht ganz reinen typischen Stück zu *Rhyparonotus* gestellt habe, besitzt dicht aneinanderstoßende Vorderhüften, wie ich solches an 6 mir vom Brüssler Museum vorgelegten Stücken constariren mußte, und gehört somit zur Gattung *Anchonus*.

63. **Cleonus Hollbergi** Fhrs. Geh. 2 p. 10, ist der Beschreibung nach zu urtheilen mit *glaucus* Fabr., der Schönherr unbekannt geblieben war, identisch.

64. **Apoderus miniatus** Pering. Trans. S. afric. phil. soc. 1888 p. 81 ist in *Peringueyi* gegen *miniatus* Fst. (1882) umzubenennen.

65. Die Gattung **Neiphagus** Pasc., Journ. Lin. soc. 1886 p. 333, unterscheidet sich von *Desmidophorus* durch verwachsene Krallen und ist wohl mit *Tetracyphus* von Chevrolat für *Desmidophorus odontomus* — Ann. Belg. 1881 p. 91 — angenommen, identisch; allerdings erwähnt Chevrolat in der Beschreibung die verwachsenen Krallen nicht, während meine mit der Beschreibung übereinstimmenden Stücke von Zanzibar solche Krallen aufweisen. Wenn meine Bestimmung richtig, dann ist aber auch *Neiphagus fasciculatus* Pasc. mit *odontomus* sehr wahrscheinlich identisch. Da die ältere Gattung *Tetracyphus* aber von Chevrolat nicht charakterisirt ist, so sollte der Gattungsname *Neiphagus* Geltung behalten.

66. **Mecysmoderes carinifer** Kirsch von Malacca = *euglyptus* Gyll. ♂ von Java; nach Untersuchung der Typen beider Arten.

67. Die Gattung **Parendymia** Kirsch (ich hatte Gelegenheit die Type zu untersuchen) hat mit *Endymia* wenig, viel mehr dagegen mit *Mechistocerus* Fauv. und *Rhadinomerus* Fst., namentlich den ebensolangen und hinten nicht erhaben umrandeten Rüsselkanal gemeinsam; sie unterscheidet sich von letzterer Gattung nur durch nicht aufsteigenden Schienentalus, etwas schmäleren Abdominalfortsatz und etwas breitere Hinterbrustepisternen.

68. **Baris rugicollis** Kirsch ist nach einem typischen Stück von *nana* Boh. nicht zu trennen.

69. **Sphenophorus cruciger** Mots. Et. ent. 1858 p. 69 von Birma ist kein *Aplotes*, wie Chevrolat in seiner Arbeit über Calandrides Ann. soc. Fr. 1885 p. 100 annimmt. Einige vom Autor des *cruciger* stammende Stücke sind eine Varietät der *Calandra frumenti* Fabr. (*stigmaticollis* Gyll.), bei welcher

die beiden gelbrothen Makeln jeder Flügeldecke durch eine ebenso gefärbte Längsbinde auf den beiden ersten Spatien verbunden sind. Die rothen Makeln auf dem Thorax sind theilweise oder ganz verschwunden.

Einem der vielen Druckfehler in Chevrolats citirter Arbeit ist es wohl zuzuschreiben, daß *stigmaticollis* Gyll. (p. 579 No. 8) unter *Cactophagus* gerathen ist; hier ist offenbar *stigmaticus* Fhrs. Sch. VIII. p. 244 gemeint.

70. In Not. Leyd. Mus. 1891 p. 149 berichtet Ritsema zutreffend, daß Fairmaire als *Cyrtotrachelus dichrous* Weibchen das Männchen einer anderen Art und Gattung angesehen hat. Ich habe dem nur hinzuzufügen, daß dies vermeintliche Weibchen sicher ein *Omotemnus* Mann ist. Von *Cyrtotrachelus dichrous* Fairm. (♂) besitze ich beide Geschlechter aus Cochinchina, die sich von *Buqueti* durch kürzere Körperform, überall ziemlich dicht punktirtes Pygidium, weniger tiefen Spitzenausschnitt der Decken, weniger weit vorragende Suturalspitze sowie durch die tief narbig ausgefressene und mit rothen Borsten besetzte Fläche an den Seiten der 3 letzten Abdominalsegmente unterscheidet. Ich erhielt diese Art früher einmal vom Grafen Mnizech als *rufus* H. Deyrolle.

71. **Trigonops Jekeli** Pasc. (1860) = *biramosa* Mots. (1859). Die Beschreibungen stimmen überein.

72. **Taphrorhynchus assamensis** Fst. Stett. ent. Z. 1891 p. 260 = *Brachyaspistes subfasciatus* Desbr. Journ. Soc. Bengal. 1890 p. 211; da *Brachyaspistes* eine ganz andere Gattung, so ist diese Art *Taphrorhynchus subfasciatus* zu citiren.

72. Nach einigen mir vom Brüssler Museum in Originalexemplaren mitgetheilten und von Desbrochers in den Comptes-rendus Soc. ent. Belg. 1891 beschriebenen Curculioniden aus Bengalen sind folgende Berichtigungen vorzunehmen:

No. 2. **Brachyaspistes bituberosus** Desbr. = **Geotragus himalayanus** Boh.
- 6. **Tanymecus subaureus** Desbr. = **Esamus rusticus** Gyll.
- 9. **Menostomus Cardoni** Desbr. = **Eustalida Bomfordi** Fst. Stett. ent. Z. 1891 p. 264.
- 12. **Myllocerus isabellinus** Desbr. (nicht Boh.) = **Cyphicerus** nov. sp.
- 13. **Myllocerus viridanus** Desbr. hat mit der Fabriciusschen Art nur die grüne Beschuppung gemeinsam und ist ein **Corigetus** nov. sp. nahe bei **Dejeani** Fst.
- 16. **Myllocerus bengalensis** Desbr. = **M. molarius** Fst. Stett. ent. Z. 1891 p. 268.

No. 17. **Myllocerus hirsutus** Desbr. ist ein **Cyphicerus**.
- 26. **Lixus clathratus** Desbr. = **Peribleptus scalptus** Boh.!
- 27. **Lixus conicus** Desbr. = **L. brachyrhinus** Boh.
- 31. **Apoderus unicolor** Desbr. ist nicht die Olivier'sche Art sondern **scutellaris** Gyll.
- 40. **Catarhynchus troglodytes** Desbr. ist kein **Cleogonide** wie Desbrochers meint; die auf der Stirne genäherten und selbst bei eingelegtem Rüssel unbedeckten Augen lassen keinen Zweifel, daß die Gattung **Catarhynchus** zu den **Zygopiden** gehört; sie ist identisch mit **Lobotrachelus** Sch.
- 41. Die Gattung **Solobrachis** Desbr. ist von **Colobodes** Sch. nicht verschieden.
- 51. **Megaproctus bilineatus** Desbr. = **Periphemus deletus** Pasc. (1873).

73. Die von Ritsema in Not. Leyd. Mus. für **Cyrtotrachelus dux** Boh. und **Buqueti** Guer. aufgestellte Gattung *Roelofsia* ist unhaltbar. Einmal ist die Zahnspitze der Sutur in ihrer Länge bei verschiedenen Arten sehr verschieden und dann sind die beiden andern Gattungsmerkmale, nämlich die Länge der Vorderbeine und die Sculptur der Analsegmente nur dem männlichen Geschlecht eigen; die Weibchen würden also sowohl der einen wie der anderen Gattung angehören können. Dazu kommt noch, daß die Vorderbeine des *dux* ♂ bei sechs mir vorliegenden Männchen von demselben Fundort alle Uebergänge von kurzen und geraden zu langen und gebogenen Schenkeln und Schienen aufweisen und daß die Mitte der zwei ersten Abdominalsegmente sowie das Analsegment jederseits der Mitte unter kräftiger Lupe eine dichter punktirte, wenn auch nicht beborstete Fläche zeigen.

74. **Cossonus incisus** Pasc. von Celebes ist vom *canaliculatus* Fbr. (Java) nicht verschieden.

75. **Sphenophorus subulirostris** Kolbe gehört zur Gattung *Temnoschoita* Chvrl., die auf Afrika beschränkt zu sein scheint; ich besitze vier Arten.

76. **Sphenophorus eucnemis** Schauf. muß mit *maculatus* Gyll., *nudicollis* Kirsch, *promissus* Pasc., *Beccarii* Pasc., *interruptocostatus* Schauf. u. a. eine neue Gattung *Rhabdocnemis* bilden, die an anderer Stelle beschrieben wird.

77. **Dermatodes paganus, subfasciatus, tuberculatus** Gyll. Sch. sind offenbar irrthümlich in den Catalog Col. Japan H. von Schönfeldt p. 109 gerathen. Der Ursprung dieses

Irrthums liegt wahrscheinlich im Münchner Catalog, der diese Arten von Japan citirt, während Gyllenhal sie von Java beschrieben hat.

78. Die Gattung **Phaenomerus** Sch. gehört weder zu den *Zygopiden* (Gerstäcker), noch zu den *Cossonides* (Lacordaire), sondern zu den *Campyloselides* Lac. neben *Epiphylax* Sch., mit der sie das bedeckte Pygidium (nicht unbedeckte wie Pascoe in Ann. Mus. Civ. Gen. 1885 p. 324 behauptet) gemeinsam hat. Lacordaire scheint übrigens als *Sundevalli* eine von der Boheman'schen verschiedene Art vor sich gehabt zu haben, denn der Thorax seiner Art soll einen ungefähr 4 mal, der der Boheman'schen einen nur 2 mal so lang als breiten Thorax haben. Auf einem Druckfehler beruht es, wenn Lacordaire anstatt der mittleren die Hinterschienen außen zweizähnig schildert.

79. Die Gattung **Meroplus** Chvrl. (1883), von der ich den *nigrocinctus* und *flavolineatus* Chvrl., vom Autor selbst bestimmt, besitze, ist identisch mit *Prodioctes* Pasc. (1873).

80. Ebenso ist die auf **Sphenophorus eximius** Guer. errichtete Gattung *Pleurothorax* Chvrl. (1883) identisch mit *Anapygus* Kirsch (1875). Letztere ist mit *Prodioctes* sehr nahe verwandt und von ihr eigentlich nur durch die längeren Hinterschenkel und die beiden Thoraxkiele zu unterscheiden. Zu *Pleurothorax* gehört auch der *Sphenophorus Dehaani* Gyll., den Pascoe in Journ. Lin. Soc. 1873 p. 67 zu *Prodioctes* stellt und treffend bemerkt, daß die Mittelbrustepimeren des *Dehaani* aufsteigende wie bei *Prodioctes* sind; unbegreiflicherweise citirt ihn Pascoe aber in Ann. Mus. Civ. Gen. 1885 p. 302 wieder unter *Sphenophorus* mit nicht aufsteigenden Mittelbrustepimeren, fügt allerdings am Schluß der Seite hinzu, daß es vielleicht angebracht wäre, *Dehaani* und *torridus* von *Sphenophorus* abzutrennen.

81. **Cercidocerus albicollis** Oliv. von Africa hat nicht immer ganz schwarze Decken. Ich besitze Stücke (Gabun, Old Calabar, Aschanti), bei denen hinter der Mitte auf Spatium 4 eine blutrothe Strichmakel, bei andern eine quere Makel auf 1, 2, 3, 4 auftritt und die ich *var. rubromaculatus* nenne. Auf das Auftreten der rothen Färbung bei den *Cercidocerus*-Arten hat Dr. Kraatz in Deut. ent. Z. 1893 p. 319 bei *Chevrolati* und *fabrilis* hingewiesen; mein *funebris* ♀ zeigt hinter dem schwarzen Discusfleck auf Spatium 5 ebenfalls eine röthliche Trübung.

82. **Amorphoidea** Mots. ist eine bisher wenig bekannte

Gattung, die den Habitus von *Phyllotrox* Sch. hat, sich von diesem aber besonders durch freies Pygidium, schmal getrennte Vorderhüften und gezähnte Schenkel unterscheidet. Ihre Stellung findet sie wohl am besten mit den Pascoeschen Gattungen *Telphasia, Niseida* und *Imera* bei den *Laemosacciden.*

Ueber Fang, Zucht, Präpariren und Aufbewahrung von Kleinschmetterlingen

von

Major **Ed. Hering,** Stettin

Die Mehrzahl der für den Anfänger geschriebenen Bücher, welche sich mit den Lepidopteren beschäftigen, bietet in Einleitung oder Anhang mehr oder weniger ausführliche Anleitungen, welche für das Gesammtgebiet der Schmetterlinge das vorliegende Thema behandeln.

Es bedarf aber keiner Auseinandersetzung, daß und warum die Methode in den erwähnten Richtungen bei den Großschmetterlingen grundverschieden ist und sein muß von der für die Kleinfalter anwendbaren, so sehr zwar, daß dieser Umstand der überwiegenden Mehrzahl der Sammler zum Hindernißgrund wird, beide Kategorien von Faltern zu beobachten und zu sammeln, deren Trennung, beiläufig bemerkt. doch an sich nur eine willkürlich systematische, nicht in der Natur derselben begründete ist. Ebenso ist es eine Thatsache, daß jene Bücher fast ausnahmslos für den Sammler von Großschmetterlingen geschrieben sind und der Minutien nur beiläufig oder garnicht Erwähnung thun.

Aber auch über die für die Kleinfalter passende Methode sind mehr oder minder ausführliche, dies Thema im Ganzen oder theilweise behandelnde Arbeiten schon öfters erschienen, einzelne auch in unsrer Zeitung: so viele jedenfalls, daß es fast vermessen erscheinen möchte, wenn ich hier nochmals, in weiterem Umfange, auf den gleichen Gegenstand zurückgreife. Dies um so mehr, als die Erfahrung lehrt, oder doch mich gelehrt haben sollte, daß Jeder am liebsten bei seiner Methode verbleibt, um so lieber und hartnäckiger, wenn selbsterfundene Handgriffe und Hilfsmittel dabei im Spiel sind oder wenn die liebe Gewohnheit davon abhält, auch das als besser